

LANGSAM GEHT'S VORAN

Fortschritte in der niedersächsischen Landwirtschaftspolitik

2013: Für Großställe werden Abluftreinigungsanlagen vorgeschrieben, etwa für Schweinemastanlagen ab 2.000 Tieren. Damit werden die gesundheitlichen Auswirkungen der Intensivhaltung auf Anwohnerinnen und Anwohner verringert.



2013: Bei einer Neuanlage von Ställen werden Keimschutzgutachten Pflicht. Sie gilt ab einer bestimmten Größe, etwa bei Hühnern ab 30.000 Tieren pro Betrieb.

Ab 2016: Nach dem Niedersächsischen Tierschutzplan wird das Schnabelkürzen bei Legehennen endgültig verboten. Die Züchtung von Masthühnern soll auf eine verbesserte Gesamtviitalität ausgerichtet und das routinemäßige Kupieren von Schwänzen bei Schweinen gestoppt werden.



Im Gesetzgebungsverfahren: Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzverbände. Die Organisationen dürfen bei Verstößen gegen das Tierschutzrecht vor Gericht gehen.